



Bern - Hollywood:
Eliane Chappuis hat
im US-Filmbusiness
Fuss gefasst.

Fotos: Reichenbach/RDB, Sindermann/RDB

USA-Traum

Traum wird Wirklichkeit: Eliane Chappuis, die junge Bernerin, kam zur ersten Hollywood-Hauptrolle.

Wer in Amerika Karriere machen will, braucht Glück – und enormes Durchsetzungsvermögen. Beides hat Eliane Chappuis, die Tochter einer Vietnamesin und eines Schweizers, für sich gepachtet. Mit 14 beschloss sie, Schauspielerin zu werden, mit 19 hat sie nun ihr erstes grosses Ziel erreicht: Sie spielt ihre erste Hauptrolle in einem amerikanischen Spielfilm. «Sound Man» heisst das Kinodrama. Eliane verkörpert darin eine französische Studentin und Violinistin

namens Juliette Paradis, die in Los Angeles an einen spintisierenden Phantasten gerät, der ihr den Weg ins Filmmusik-Business ebnen will.

Erst am Anfang

Bis die hübsche Eliane soweit war, dauerte es genau zwei Jahre. Sie hatte 1995 das Glück, in Robert Redfords «Sundance Filmmakers Lab» in Salt Lake City aufgenommen zu werden. In diesem renommierten Workshop lernte sie förmlich alles,

was mit Film zu tun hat. Aber ist man danach schon ein Filmstar?

«Nein», sagt Eliane entschieden, «das ist höchstens der Anfang vom Anfang.» Das einzige, was für sie wirklich zählte, sind die guten Bekanntschaften mit prominenten Filmleuten, Regisseuren, Kameramännern, Drehbuchautoren und Produzenten. Mit der arrivierten US-Schauspielerin Cathy Bates hat sie sich schnell angefreundet, heute ist sie so etwas wie ihre Mentorin. Aber Eliane warnt: «Alle die guten Beziehungen, die ich ge-

TICKER

Betrug?

In der «Risiko»-Sendung vom 5. Januar soll der Sieger Tommaso Ramundo die Fragen bereits vorher gewusst haben. Dies könnte zumindest möglich sein, werden doch in der Hauptprobe am Nachmittag die selben Fragen gestellt wie in der abendlichen Sendung – zwar an andere Kandidaten, aber ein Risiko für Betrug besteht darum natürlich trotzdem. «In der Abteilung Unterhaltung wird nun untersucht, ob der Kandidat betrogen hat», erklärt SF-DRS-Kommunikationschef Florenz Schaffner gegenüber TELE, «wenn sich dieser Verdacht erhärtet, wird SF DRS gegen ihn Strafanzeige einleiten.» Ramundo, der die Vorwürfe vehement bestreitet, müsste mit einem Verfahren wegen Betrugs rechnen. Ein Image-Schaden für die beliebte Quiz-Sendung? Schaffner: «Nein, zumindest jetzt noch nicht. Dass jemand von SF DRS in diese Sache verwickelt ist, schliessen wir aus.»

Sparflamme

DRS-Sportchef Urs Leutert will aus Kostengründen bei olympischen Spielen kürzer treten. Nagano kostet 15 Mio. Franken. Sydney 2000 würde bei gleichem Aufwand 20 Mio. kosten. Zu teuer für SF DRS.

BAROMETER

Jahres-Rückblicke

SF DRS
Nach Marktanteilen
Spitzenreiter: 36,8 %

news

USA-Traum

knüpft habe, reichten nicht aus, um an eine Filmrolle heranzukommen. Alle mögen dich, sind nett, aber keiner will die Verantwortung übernehmen und dich empfehlen. Also muss man die Initiative selber ergreifen.»

Der erste Schritt ist klar: Man muss eine Agentin haben. Eliane griff diesbezüglich nicht daneben. Als in Amerika von einer deutschen TV-Produktionsgesellschaft eine Schauspielerin gesucht wurde, die Deutsch und Vietnamesisch spricht und obendrein in Karate geschult ist, konnte die Agentin Eliane an den Sender Pro 7 vermitteln. Daraus wurde der Film «Die Mandarine von Marzahn» für die TV-Reihe «Die Strassen von Berlin» (TELE berichtete).

Das war Elianes erster Streich – der zweite folgte allsogleich. Als Partner von Eric Roberts, dem Bruder von Julia Roberts,

wurde Eliane Chappuis für den schrägen Action-Thriller «Death Valley» verpflichtet, der nun unter dem neuen Titel «Facade» in Amerika in die Kinos kommt. Das war aus folgendem Grund ein entscheidender Schritt: Als Schauspieler muss man in den Staaten der Union beitreten, der Schauspieler-Gewerkschaft, sonst ist man von allen Castings (Rollenbewerbungs-Tests) ausgeschlossen. Doch der Union kann nur beitreten, wer zwei Filme absolviert hat. Eliane konnte das nun vorweisen, sie erfüllte die Bedingungen.

CH-Geldgeber

Damit öffnen sich weitere Türen. Als der Bernerin vom chinesischen Autor und Regisseur Steven Ho in Hollywood das Drehbuch zu «Sound Man» vorgelegt wurde, griff sie nicht einfach zu,

sondern orderte gleich auch den Geldgeber. In der Schweiz fand sie mit dem Unternehmer Franz Wassmer den geeigneten Mann, der bereit war, in diese unabhängige Produktion zu investieren. Die junge Frau Chappuis schrieb sich gleich als Executive Producer für dieses Projekt ein, Alton Walpole, ein Fuchs in der Branche, übernahm die Gesamtproduktion. Namhafte Schauspieler wie William Forsythe («Dances with Wolves») oder der junge Nick Stahl («A Man without a Face») kamen zum Zug. «Sound Man» ist nun abgedreht. Die Musik dazu lieferte kein Geringerer als Matt Sorum,

der Schlagzeuger von «Guns 'n' Roses». Jetzt wird der Film an einen grossen Distributor verkauft, sei es nun Tristar oder Miramax. Schliesslich hofft man, an Festivals mit «Sound Man» glänzen zu können.

Am 29. Januar feiert Eliane Chappuis ihren 20. Geburtstag, und vielleicht beschenkt sie sich gleich wieder mit einer neuen Filmrolle. Gespräche in dieser Richtung seien schon sehr weit gediehen, verrät Eliane – mehr aber nicht. Was sie sonst noch zu sagen hat, erzählt sie in einem Interview bei Telebärn am 13. Januar, 19.30 Uhr.

ROLF MÜHLEMANN

Eliane Chappuis als junge Geigerin im US-Film «Sound Man».

